



Juliane Otto (links) und Kerstin Boller (rechts) klären Marie Fechtelkord, Anna-Lena Holthaus, Melina Esau, Rebecca Penner und Mirko Thünker (von links) über Gefahren des Internets auf. Das Seminar wird bezalt vom »Netzwerk Gewaltprävention« des Kreises. Fotos: Borgmeier

Angriffsfläche klein halten

Realschule Harsewinkel: Kinder werden auf Umgang mit Internet vorbereitet

■ Von Carsten Borgmeier

Harsewinkel (WB). Das weltumspannende Internet macht Peinlichkeiten und Beleidigungen weltumspannend publik: Das Harsewinkeler Realschul-Projekt »Ich weiß, wie es (sicher) geht« bereitet Kinder und Jugendliche auf diese Gefahren im Web vor.

»Nicht alles was geht, ist auch erlaubt«, sagt Juliane Otto zu den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 c. Gemeinsam mit ihrer gleichaltrigen Studienkollegin Kerstin Boller klärt die 24-Jährige über das stark umgreifende »Cyber-Mobbing« in Sozialen Netzwerken wie Facebook oder Schü-

lerVZ auf. Gestern unterrichten Boller und Otto in der Realschule auf Einladung von Klassenlehrerin Luise Bouteiller und Schulsozialar-

beiterin Susanne Austermann. Die beiden Referentinnen gehören zum Bielefelder Verein »Eigensinn«, der vorwiegend durch Fortbildungen und Info-Veranstaltungen Mädchen und Jungen vor sexualisierter Gewalt schützen will. »Und da häufig Sextäter und Pädophile Kinder in Internet-Chatrooms ansprechen, gehört auch das sichere Surfen im Web mit zu den Inhalten unseres Vereins«, berichtet Medienpädagogik-Studentin Juliane Otto.

Während ihres doppelstündigen

Seminars in der Klasse 6 c geht es diesmal vorwiegend um das »Cyber-Mobbing« sowie um rechtliche Hintergründe, was beispielweise

das Herunterladen oder Nutzen von fremden Fotos betrifft. Otto und Boller bringen ihre Themen altersgerecht auf den Punkt, in dem sie mit Beispielen aus der Welt der Schüler kommen. »Jonas wurde nach dem Sportunterricht in der Umkleidekabine dabei gefilmt, wie ihm ein Mitschüler die Hose herunterzieht«, stellen Otto und Boller einen

Fall vor. »Der Film wird über die Handys seiner Klassenkameraden verschickt, auch im Internet ist die für Jonas peinliche Szene zu fin-

den.« Solche oder weitaus schlimmere Vorgänge kommen immer häufiger im Schulalltag vor: »D ist schon soweit gegangen, da eine Schülerin deshalb die Schule wechselte«, berichtet Kerstin Boller von ihren Erfahrungen an Gesprächen mit Betroffenen.

»Das Internet vergisst nicht: betont Klassenlehrerin Bouteiller in diesem Zusammenhang und warnt ihre etwa zwölfjährige Schülerinnen und Schüler davor, zu viel von sich im Web preiszugeben. »Die technische Entwicklung der neuen Medien stellt den Kinderschutz vor neue Aufgabenformuliert die Lehrerin den Grund diese Themen im Unterricht anzusprechen. Bereits vor mehr als sechs Monaten hatte die Realschule Harsewinkel damit begonnen, die Medienkompetenz ihrer Schüler zu stärken.



Klassenlehrerin der 6 c: Luise Bouteiller.